

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 72 (1998)

Artikel: Symbole des Handwerks und des Gewerbes am Gebäude Eck Steinbrück-/Schützenstrasse 11 in Bad Säckingen
Autor: Enderle, Adelheid
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Symbole des Handwerks und des Gewerbes am Gebäude Ecke Steinbrück-/Schützenstrasse 11 in Bad Säckingen

Abb. 1
Gebäude
Steinbrückstrasse 11
in Bad Säckingen.

Adelheid Enderle



Zur Entstehung des Gebäudes

Auf Empfehlung der Grossherzoglichen Regierung des Oberrheinkreises in Freiburg gründeten Ende 1852 der Säckinger Gemeinderat und der Bürgerschaft zur Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage sowie der Kreditverhältnisse die Städtische Sparkasse. In der ersten Zeit ihres Bestehens besass die Sparkasse keine eigenen Geschäftsräume. Die Bankgeschäfte wurden in den Privaträumen der jeweiligen Vermögensverwalter getätigt. Bereits 1882 war bei den Einlagen die erste Million-Mark-Grenze überschritten. Diese stetige Aufwärtsentwicklung der Sparkasse verlangte nach einer räumlichen Erweiterung, und so wurde beschlossen, *einerseits zur Belebung der Bautätigkeit [...] und andererseits zum baulichen Abschlusse der bis dahin unschönen Ecke Schützen- und Steinbrückstraße* in Säckingen ein eigenes neues Verwaltungsgebäude zu erstellen.

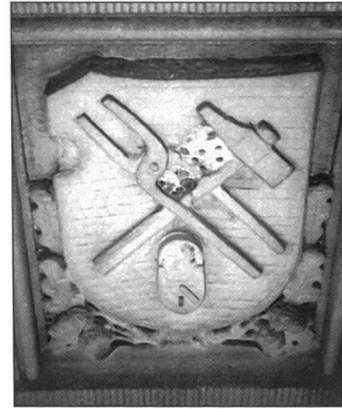
Am 10. Juli 1903 erteilte das grossherzogliche Ministerium des Innern die Genehmigung zum Kauf des Bauplatzes und zur Erstellung eines Verwaltungs- und Wohngebäudes, und am 10. Februar 1904 legte der Architekt und Stadtbaumeister August Mangold die fertigen Pläne vor. Sofort wurde mit dem Bau begonnen, dessen Fundamentierung wegen des hier früher durchfliessenden rechten Rheinarmes erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Das



2



3



4

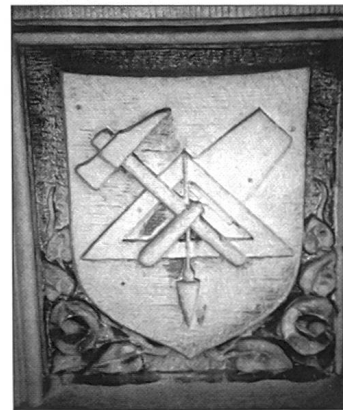
Abb. 2
Steinmetz

Abb. 3
Landwirt

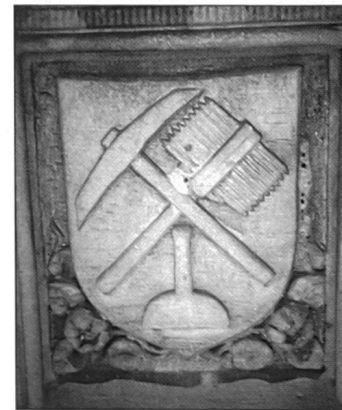
Abb. 4
Schlosser



5



6



7

Abb. 5
Zimmermann

Abb. 6
Maurer

Abb. 7
Steinhauer

Gebäude musste aus diesem Grunde auf wuchtige Eichenpfähle gestellt werden. Zum Jahresbeginn 1905 bezog die Sparkasse ihre Räume im Erdgeschoss. In den oberen Etagen befanden sich vier Mietwohnungen. Bei der Gesamt-abrechnung über die Gebäudeherstellung wurde registriert, dass *wegen offenbar ungenügender Voranschlagsbearbeitungen, teilweise aber auch wegen luxuriöserer Ausführungen als ursprünglich vorgesehen, eine erhebliche Kosten-voranschlagsüberschreitung entstanden* war. Die Gesamtherstellungskosten beliefen sich schliesslich auf 163 000 Mark.

An der Ecke Schützen- und Steinbrückstrasse präsentierte sich nun ein markantes Gebäude im Jugendstil mit einer durch Stuckornamente reich verzierten dekorativen Fassade aus Sandstein.

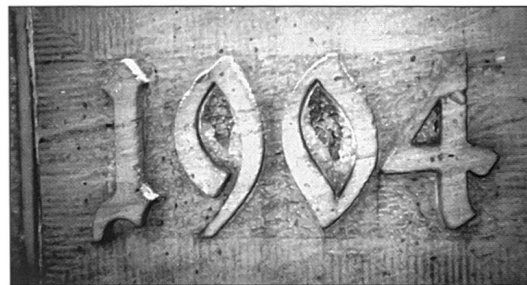


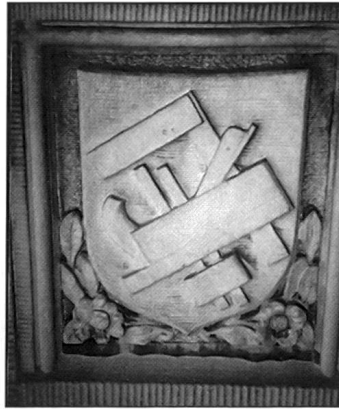
Abb. 14
Bau des Gebäudes
im Jahre 1904

Abb. 8
Maschinenbau



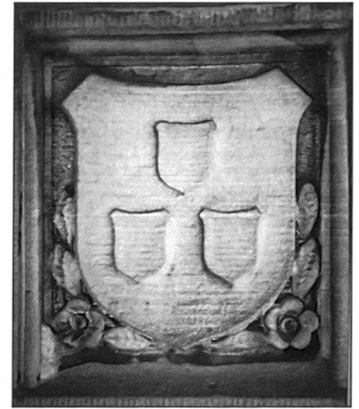
8

Abb. 9
Schreiner



9

Abb. 10
Maler



10

Abb. 11
Post/Telegraf/
Eisenbahn



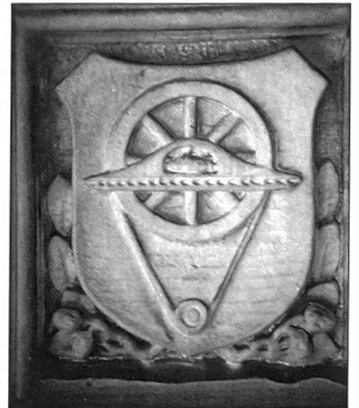
11

Abb. 12
Apotheker



12

Abb. 13
Weberei/
Textilindustrie



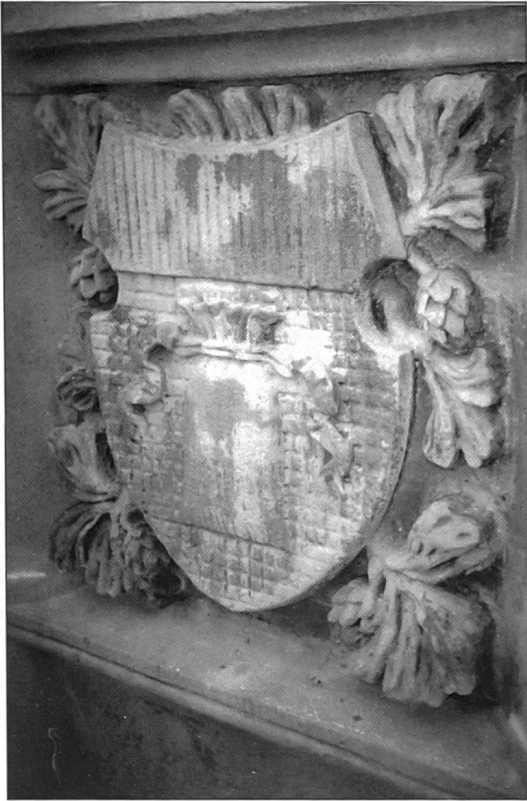
13

Im Jahre 1977 wurde das Haus Steinbrückstraße 11 an private Käuferschaft veräußert, nachdem die Sparkasse in den gegenüberliegenden Neubau im Rheintalzentrum gezogen war. Die Sanierung der Aussenfassade 1998 gab Veranlassung, die an der ehemaligen Sparkasse angebrachten Symbole und Wappen fotografisch festzuhalten und zu deuten.

Die Wappen und Symbole

Während sich an der Ostfassade des Gebäudes neben dem Entstehungsjahr (1904) das Symbol der Sparkasse (ein Bienenstock), darüber das Wappen der

Stadt Säckingen (Sack) befindet und oben an der Südfassade das Wappen des Landes Baden (Schrägbalken) angebracht ist, umrahmen den Erker an der Ecke Schützen- und Steinbrückstrasse zwölf Handwerker- und Gewerbezeichen, die die um die letzte Jahrhundertwende in Säckingen existierenden Gewerbe- und Industriebetriebe symbolisieren (am Erker von oben links nach unten rechts).



15



16

Abb. 15
Wappen der Stadt
Bad Säckingen.

Abb. 16
Wappen des Landes
Baden.

Quellen:
Akten Stadtarchiv Bad Säckingen, Gründung Sparkasse, Bauamt etc.; Denkschrift zum 75jährigen Bestehen der Sparkasse Säckingen 1927; Unsere Sparkasse, Festschrift 1977; R. Schruft: Wirtschaft in Säckingen (1959).